

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 48.

Sonntag den 17. Februar.

1856.

### Bekanntmachung und Dank.

Der in unserer Stadt überall wo es gilt, wohlthätige Zwecke zu fördern, von Alters her heimische Gemeinfinn hat sich in neuester Zeit wiederum auf das Rühmlichste bewährt. Einer unserer achtbarsten Mitbürger, dessen Namen zu veröffentlichen uns sein ausdrücklicher Wille verbietet, hat, von dem edelsinnigen Wunsche geleitet, der Pflege kranker Kinder die möglichste Fürsorge zu widmen und dadurch zugleich den Studirenden der Heilkunde die ausgedehnteste Gelegenheit zur Beobachtung von Kinderkrankheiten darzubieten, ein Capital von

#### Zehn Tausend Thalern

zur Errichtung einer besonderen Abtheilung für franke Kinder im hiesigen Stadtfrankenhaus zur Hälfte jetzt und zur Hälfte nach seinem Ableben zu unserer Verfügung gestellt.

Unter vollster Würdigung dieser von der reinsten Menschenliebe zeugenden Handlung haben wir diese Schenkung mit dem größten, aufrichtigsten Danke angenommen, wir fühlen uns aber auch verpflichtet, diesem unsern Danke im Namen Leipzigs hierdurch öffentlichen Ausdruck zu verleihen.

Wie aber jede gute That von segensreicher Nachwirkung begleitet zu sein pflegt, so haben wir auch in diesem Falle schon jetzt die Freude gehabt, für den gleichen Zweck ein weiteres Geschenk von

#### Fünfzig Thalern

dankebarst zu empfangen, welches, von der löblichen Gesellschaft „Tunnel“ durch eine bei dem am 5. d. Mts. stattgefundenen Balle veranstaltete Sammlung aufgebracht, von dem geehrten Vorstande derselben

„zur Ausstattung der zu begründenden Kinder-Heilanstalt und mit dem Wunsche, daß sich dadurch Veranlassung zu recht vielen weiteren Spenden finden möge,“ in unsere Hände gelegt worden ist.

Indem wir diese neue Stiftung dem Wohlwollen unserer Mitbürger empfehlen, machen wir zugleich bekannt, daß wir, nachdem die Königliche Staatsregierung unter ausdrücklicher verdienter Anerkennung der wohlmeinenden und wohlthätigen Absicht des Stifters den mit derselben verbundenen Lehrzweck zu fördern zugesagt hat, dieselbe mit Ostern d. J. ins Leben zu führen beabsichtigen.

Leipzig, den 15. Februar 1856.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Rath.

### Mittwoch den 20. Februar d. J. Abends 6 Uhr

ist öffentliche Sitzung der Stadtverordneten im gewöhnlichen Locale.

**Tagesordnung:** Bericht des Finanzausschusses über

- a) den Haushaltplan des Leihhauses und der Sparcasse auf das laufende Jahr;
- b) die Rechnung derselben Anstalten auf das Jahr 1854;
- c) die Rechnungen der Kriegsschulden-Tilgungscasse auf die Jahre 1847—1851;
- d) die Rechnungen der Stadtbibliothek auf die Jahre 1849—1852;
- e) die Feststellung des Gehaltes des Einnehmers Herrn Taube.

### Die Associationen Frankreichs und Englands.

Von Adv. Winter.

In der jetzigen Zeit der allgemeinen Klagen über Theuerung und Nothstand mögen es viele für ungenügend halten, wenn man den Nothleidenden nicht unmittelbar hilft, sondern ihnen nur die Mittel und Wege zeigt, wie künftig solche Noth zu verhüten sei. Gleichwohl dürfte die Zeit der Bedrängniß am geeignetsten sein, den Weg der Abhilfe anzudeuten, weil bei solcher Gelegenheit mehr Aufmerksamkeit für Alles herrscht, was einen Strahl von Hoffnung auf bessere Zeiten durchschimmern läßt, wogegen bei guten Zeiten die Mehrzahl der Menschen sich scheut durch Sorgen für die Zukunft aus der bequemen und anscheinend so gesicherten Behaglichkeit sich aufzureißen zu lassen. Dies veranlaßt mich, gerade jetzt einige Mittheilungen über die Associationen Frankreichs und Englands zu veröffentlichen, damit durch die Kenntnisaufnahme der dortigen Erfolge Antrieb zur Nachahmung hervorgerufen werde.

Die Association in ihren mannichfaltigen Verzweigungen kann nämlich offenbar dazu benutzt werden, um jenen beiden Grundursachen, auf denen die Noth beruht, abzuweichen und somit der Wiederkehr ähnlicher Zustände wesentlich vorzubeugen. Denn so wie sicherlich die Theuerung nicht bloß in dem hohen Preise aller Lebensbedürfnisse, sondern eben so in dem Mißverhältniß zwischen der Einnahme einer großen Mehrzahl unsrer Bevölkerung und dem Betrage, welchen sie zur Beschaffung des nöthigsten Lebensunterhaltes bedarf, liegt, so kann man die Association in ihren zwei Grundrichtungen als distributive und cooperative mit Recht als wirksamstes Abhilfsmittel empfehlen.

Jene strebt danach, den Mitgliedern die gemeinsame Befriedigung eines Bedürfnisses beziehentlich die erleichterte Beschaffung eines Vortheiles zu gewähren und sind hierzu die Associationen für Beschaffung von Lebensmitteln, Wohnung, Darlehen, Kleidung und Schuhwerk, Krankenunterstützung u. s. w. zu rechnen; diese dagegen vereinigt die Mitglieder zum gemeinschaftlichen Betriebe

eines Geschäfts, um dadurch den Erwerb zu erhöhen. Nun ist in ersterer Hinsicht der Grundsatz der Association in Deutschland und auch in Leipzig schon vielfach zur Anwendung gebracht, da außer der Association für gemeinschaftliche Anschaffung der Lebensmittel die städtische Speiseanstalt, das Musterbild der jetzt fast in allen Staaten Deutschlands nachgeahmten Eggestorffschen Speiseanstalt, die Suppenvereine, Krankencassen u. s. w. auf der Vereinigung vereinzelter Kräfte beruhen, allein leider läßt sich nicht dasselbe betreffs der cooperativen Association rühmen. Noch hat in dieser Beziehung viel zu wenig sich die Ueberzeugung geltend gemacht, daß eine Anzahl kleiner, man möchte fast sagen, im Einzelnen kaum beachtenswerther Kräfte in ihrer Vereinigung eine große Kraft bilden, und in Zahlen gesprochen, daß 100 Leute die je 10 Thaler in ein Geschäft wenden können, durch Bergesellschaftung im Stande sind sich verhältnißmäßig dieselben Vortheile zu erzeugen, welche ein einzelner Geschäftsmann des gleichen Gewerbs genießt, der über 1000 Thlr. gebietet. Es mag zugegeben werden, daß die bitteren Erfahrungen, welche Einzelne im Jahre 1848 bei damals begründeten Associationen gemacht haben, eine gewisse Scheu vor diesen Gemeinschaften verursachen; allein bei ruhiger unbefangener Betrachtung werden jene damals Beschädigten sich selbst gestehen müssen, daß nicht der Grundsatz, sondern die Art seiner Anwendung ihnen Schaden gebracht habe. Dies zeigt am deutlichsten der blühende Zustand, dessen sich die cooperativen Associationen in Frankreich und England erfreuen, und da sich hoffen läßt, daß das Verlangen nach Besserung unserer Zustände zur Prüfung der Grundlage solcher günstiger Erfolge der Associationen und dann auch zur Wiederholung der früheren Versuche führen wird, so will ich meinerseits wenigstens Gelegenheit geben, die Associationen in Frankreich und England näher kennen zu lernen und theils deshalb das Neueste, was hierüber bekannt geworden ist, nach den Beobachtungen des Dr. W. A. Huber zu Stolberg\*), eines Mannes, der bereits seit 10 Jahren für diese Angelegenheiten durch Schrift und Rede thätig gewesen ist, mit. Wenn übrigens hierbei Manches streng genommen als nicht zum Gebiet der Associationen gehörig auszuscheiden sein würde, so glaube ich doch um deswillen, weil auch dieser Stoff mit der Nothstandsfrage zusammen hängt, wegen dessen Mittheilung hinlänglich gerechtfertigt zu sein. Ich trenne auch hier die distributiven und die cooperativen Associationen, obgleich ich zugestehende, daß manchmal dieser Unterschied nicht ganz fest zu halten ist, und übergehe die distributiven trotzdem, daß ich deren Vorhandensein in Deutschland bereits zugegeben habe, namentlich um deswillen nicht, weil in unsern Associationen dieser Richtung noch gar zu sehr die Mildthätigkeit vorherrscht, während der eigentliche Zweck der Associationen in der geregelteten Selbsthilfe zu suchen ist.

Was nun die distributiven Associationen anlangt, so sind diese nach den Angaben Hubers in Frankreich nicht mehr vorhanden, und selbst die so bedeutende Société de l'humanité zu Lille\*\*) ist aufgehoben worden; dagegen haben sich in Frankreich mehrere Gesellschaften gebildet, welche den Arbeitern gute zweckentsprechende Wohnungen zu gewähren sich bestreben, beziehentlich sie in den Stand setzen wollen, sich selbst zu Hauseigentümern zu machen.

Zu erwähnen sind diesfalls 4 cités ouvrières, welche in Paris errichtet, beziehentlich in der Entstehung begriffen sind, und die Colonie zu Mühlhausen im Elsaß. Von jenen bestehen drei je aus einem großen Gebäude, das in einzelne Wohnungen zerfällt, die vierte dagegen besteht ebenso wie die Colonie zu Mühlhausen aus einzelnen Häusern, für welche nur die Wirthschaftsgebäude in Gemeinschaft sind.

Leider kann man jedoch nur von der einen dieser cités, nämlich der cité Napoléon und von der Mühlhäuser Colonie berichten, daß sie bereits ihrer Bestimmung übergeben sind, und selbst diese beiden Anstalten sind noch nicht zur Vollendung gebracht. Erstere ist 1849 unter der Leitung der Actiengesellschaft Société Chabert begonnen, welche beabsichtigte durch die Ausgabe kleiner Actien von 25 Francs die Arbeiter selbst bei dem für dieselben berechneten Unternehmen zu betheiligen. Dies muß mißlungen sein, obgleich 16800 Actien gezeichnet worden waren, und es mußte sich daher die Actiengesellschaft, welche bis 1851 nur 80 Wohnungen in dem bereits 1849 begonnenen Gebäude vollendet hatte, auflösen. Eine neue Gesellschaft hat jedoch den Plan aufgenommen und sind von dieser einschließlich der theilweisen Auszahlung an die Actionaire

\*) Reisebriefe aus Belgien, Frankreich und England, 1855, Comptoir des rauhen Hauses zu Hamburg.

\*\*) Siehe Schulze's Associationsbuch S. 26.

der alten Gesellschaft bis jetzt 740000 Francs verausgabt. Hier von sind 100000 Francs in 4000 Actien zu 25 Francs aufgebracht, der Rest aber in Darlehen, die theilweis von der Regierung unverzinslich gegeben sind, beschafft. Mit dieser Summe ist ein Gebäude von drei Stockwerk aufgeführt, welches Wohnungen von einer Stube, zwei Kammern, Küche und Vorplatz zum Preis von jährlich 200—300 Francs enthält, und von denen 1854 bereits 179 in Benutzung gekommen sind, worin eine Bevölkerung von 495 Seelen wohnt. Dieser Miethzins ist zwar nach Hubers Versicherung nicht viel geringer als der sonst für ähnliche Wohnungen übliche, allein eines Theils ersparen die Miether der cité schon dadurch, daß sie das gemeinschaftliche Wasch- und Badehaus für einen geringen Entgelt lenzen können, andern Theils sind ihre Wohnungen durch Licht, gesunde Luft und Behaglichkeit vor den übrigen weit ausgezeichnet. Als sehr zweckmäßig rühmt übrigens Huber die Bauart der cité. Das große Gebäude ist durch einen Gang der Länge nach in zwei gleiche Hälften gespalten und dieser selbst hat durchgängig Oberlicht. Es ist nämlich in der Mitte durchbrochen, der eigentliche Gehraum wird von dem überhängenden Balkenwerk je der obern Stockwerke bedeckt, und über dieser Oeffnung sind stellenweis kleine Brücken angebracht, die Beleuchtung aber wird vom Dache, das theilweis mit starkem Glas gedeckt ist, vermittelt.

(Fortsetzung folgt.)

### Stadttheater.

Am Abend des 15. Februar ging das früher schon hier sehr beliebt gewesene Lustspiel „Rosenmüller und Fünke, oder Abgemacht!“ von Dr. Carl Töpfer, neuinstudirt in Scene und hatte auch diesmal einen so großen Erfolg, daß es sich voraussichtlich für einige Zeit wieder auf dem Repertoire halten wird. Mit Recht darf man „Rosenmüller und Fünke“ den besten Lustspielen neuerer Zeit beizählen, denn es wird hier von dem in der dramatischen Literatur wohlaccreditirten Dichter nicht allein den Hauptbedingungen eines guten Lustspiels entsprochen, es enthält dasselbe auch nicht wenige wirklich originelle Züge. Die aus dem Leben gegriffenen Charaktere, die höchst wirksamen Situationen, die uns Töpfer vorführt, eben so wie die moralische Basis des Ganzen, entschädigen hinreichend für allerdings auch vorhandene Mängel, von denen der einer geglätteten, wirklich eleganten Diction — die man heutzutage bei dem feinen Lustspiel und im Conversationsstück als selbstverständlich voraussetzen muß — der geringste nicht ist. — Der diesmaligen Aufführung ist bezüglich der Einzelleistungen wie bis auf Kleinigkeiten auch des Ensembles mit besonderer Anerkennung zu gedenken. Betrachten wir zuerst die Leistungen in den weiblichen Rollen, so sind die Rosamunde von Kronau der Frau Wohlstadt und die Ulrike des Fräulein Berg als die glänzendsten zu bezeichnen. Erstere gab die feine, lebenslustige, aus der großen Welt in eine kleinere Provinzialstadt versetzte Dame so trefflich wieder, daß man den der Darstellerin gespendeten reichen Beifall nur einen ganz gerechtfertigten nennen kann. Fräulein Berg lieferte uns, wie stets in dergleichen Partien, eine äußerst anmuthige Gestaltung; besonders liebenswürdig war sie in der Scene, in der Ulrike „einen kleinen Spitz“ haben muß. — Unsere treffliche Frau Eicke gab die komische Rolle der Beatrix mit zu erwartendem Erfolg. — Die am wenigsten dankbare weibliche Partie, die der Ernestine, fand durch Fräulein Bartelmann befriedigende Vertretung. Die das Ganze tragende Partie, den Großhändler Christian Timotheus Bloom, gab Herr Denzin mit der Gewandtheit und dem Anstand, die schon früher bei diesem besonders im komischen Charakterfache verdienstvollen Darsteller anerkannt wurden. Nur einige Kleinigkeiten — wie z. B. die hinter dem abgehenden Friedenberg her gemachte Nase — hätten vielleicht mehr angedeutet als wirklich ausgeführt sein können. Ein vorzügliches Seitenstück zu diesem Timotheus Bloom gab Herr Ladday als Friedenberg. Es war diese Leistung ein fein ausgearbeitetes Genrebild, und obwohl diese Rolle an sich weniger hervortretend, so verstand der Darsteller es dennoch, dieselbe zu bester Geltung zu bringen und für sie zu interessiren. — Herr Stürmer und Herr Pauli gaben die Partien des Anselm Bloom und des invaliden Grenadiers Sturr. Beide trafen den Ton alter Soldaten auf das Beste und lieferten somit nach des Dichters Absicht sehr gelungene Gegenstücke zu den Vertretern des Handelsstandes im Stücke, wie auch die Inhaber der beiden

größeren jugendlichen Männerrollen, Herr Böckel (Gustav Theodor Bloom) und Herr v. Dithgraven (Carl Theodor Bloom) ihren Platz zu vollster Befriedigung ausfüllten. — Ganz vorzüglich war Herr Ballmann in der Rolle des trockenen und in seiner Einfachheit stets treffende Bemerkungen und Späße machenden alten Comptoiristen Hillermann. Die Wiedergabe dieser prächtigen Figur gehört gewiß zu den besten Leistungen unseres mit Recht so sehr beliebten Komikers. — Sehr ergötlich waren ferner die Herren Behr und Saalbach in den Rollen der beiden Nationalgardens-Officiere, eben so wie Herr Strenz mit der kleinen Liebhaberrolle des Behrend bestiedigte. — Das Lustspiel war von der Regie mit Sorgfalt in Scene gesetzt; es ging rasch und präcis, so daß die Vorstellung auch nach dieser Seite hin eine treffliche genannt zu werden verdient und einen erheiternden, wohlthuenden Total-Eindruck hinterlassen konnte. Ferdinand Gleich.

### Vermischtes.

Leipzig, den 16. Februar. Gestern Vormittag ist in der sog. Sandgrube einem mit Sandgraben beschäftigten Arbeiter durch ein herabstürzendes Stück Sanderde der rechte Unterschenkel zerbrochen worden. \* + \*

Im Jahre 1854 verbrauchte Frankreich auf den Kopf seiner Bevölkerung 4 Kilogramm Zucker, im Jahre 1855 4 1/4 Kil. per Kopf. In England rechnete man auf den Kopf der Bevölkerung im Jahre 1854 36 Pfd. oder 16 Kil.

Spanien producirt im Jahre 1854 für 226,528,486 Realen (über 16 Millionen Thaler) Metalle, nämlich: 2,957,045 Etr. Kohlen, 989,042 Etr. Eisen, 188,464 Etr. Blei und Bleierz, 169,477 Etr. Kupfer, 26,105 Etr. Quecksilber, 2395 Etr. Zink, 230 Etr. Zinn, 21,164 Etr. Zinnoryd, 17 1/2 Etr. Kobalt, 2927 Etr. Sodasulphat, 6916 Etr. Alaun, 77 Etr. Antimonium, 36,552 Etr. Silbererz, 18 Etr. Topase, 78 Mk. Gold und 126,743 Mk. Silber. In den Minen sind 90,000 Menschen und 20,000 Lastthiere beschäftigt.

Der in New-York erscheinende „Pionier“ bringt einen längeren Aufsatz, in welchem er sich über das vielfach gerühmte „praktische“ Talent der Amerikaner lustig macht. Beginnen wir — heißt es darin — mit dem Nächsten, mit unseren vier Wänden. Der Zweck eines Hauses ist vor allen Dingen: sicherer, gesunder, bequemer und angenehmer Aufenthalt. Die meisten Häuser sind hier so gebaut, daß sie, wenn nicht ihren Erbauern, doch oft genug ihren Bewohnern den Einsturz drohen. Durch alle Fenster pfeift der Wind und hintertreibt die kostspieligen Anstrengungen des Ofens, die Stube zu erwärmen; Schnupfen und Rheumatismus dringt durch jede Ritze herein. Unter dem Hause ist kein Keller und auf dem Hause kein Speicher. Alles das ist „praktisch“. Treten wir auf die Straße. Ist das Wetter naß, so waten wir durch den Schlamm; ist es trocken, so weht uns der Wind den Schlamm als Staub in die Augen und die Lungen. Aber diese wohlthätige Einrichtung, die Tausende auf den Kirchhof bringt, haben wir nicht umsonst; sie kostet Hunderttausende. Das ist „praktisch“. Sehen wir uns ein wenig in der Stadt um. Zu den Erfordernissen einer Stadt, einer civilisirten Gemeinschaft, gehört zunächst persönliche Sicherheit. Wohl, an jeder Straßenecke steht eine Bande roher und betrunkenen Schlingel, die stets bereit sind, wenn du ihnen nicht gefällst oder nicht imponierst, dir den Rock vom Leibe zu reißen, oder dich zu berauben, oder dir gar den Schädel einzuschlagen. Siehst du dich aber nach der sichern Polizei um, die wieder Hunderttausende kostet, so findest du keine, oder die Polizei gehört gar zu denen, die dich mißhandeln. Das ist „praktisch“. . . . Doch Alles das darf uns nicht unwillig machen. Die Hauptsache ist, daß die Unabhängigkeits-Erklärung feierlich proclamirt: Alle Menschen haben gleiche Rechte, namentlich das Recht auf Freiheit und ungehindertes Streben nach Glück. Damit diese Rechte unverbrüchlich aufrecht erhalten werden, hat man vier Millionen jener „Menschen“ zu Vieh gemacht und zwanzig andere Millionen zu Hütern und Jägern dieses Viehes. Das ist „praktisch“.

Auf den Eisenbahnen der Vereinigten Staaten Nordamerika's ereigneten sich im vorigen Jahre 142 Unfälle (das bloße Ueberfahren von Personen, die sich unberufener Weise auf

dem Geleise befanden, nicht mitgerechnet), bei welchen im Ganzen 116 Menschen getödtet und 539 verstümmelt wurden. Dampfbootunfälle kamen 27 vor; es verloren dabei 176 Menschen das Leben und 107 wurden mehr oder minder schwer verletzt. Und bei alle dem hat ein vom vorigen Congress erlassenes Gesetz schon einen heilsamen Einfluß geübt. Noch im Jahre 1854 kamen allein durch Dampfbootunfälle nicht weniger als 600 Personen ums Leben.

Das in San Francisco erscheinende „Chronicle“ meldet, daß sich dort eine Anzahl unzufriedener und unruhiger Filibustier zu einer Compagnie zusammengethan hat, um nach Singapore zu gehen und mit Erlaubniß der dortigen Behörden einen Vertilgungskampf gegen die Tiger zu beginnen. Ein sehr bekannter Colonel „ein Büchsenhüser, der nie sein Ziel verfehlt“, ist der Leiter der Tigervertilger. Amerikanische Sättel, Sharpe's Büchsen, die größten Nummern von Colts Revolvern und einige starke Netze sind bereits zur Ausrüstung angeschafft. Die Compagnie wird aus zwanzig Personen bestehen und mit einer der nächsten Gelegenheiten nach Hongkong abgehen, von wo sie sich an den Ort ihrer Bestimmung begiebt. Zwei der Gesellschaft, Engländer, lebten mehrere Jahre in Indien und sind mit der Tigerjagd vertraut. Sie sollen ungefähre 57 bengalische Königstiger erlegt und auch den Bengalischen striped Bob in Bombevels Menagerie in England gefangen und dafür 4450 Doll. empfangen haben. Drei andere Betheiligte sind Franzosen, welche schon in Algier sich mit der Jagd von wilden Thieren abgegeben; der Rest der Compagnie besteht aus Amerikanern und hatte früher mit Grizzly-Bären Abenteuer. Ländlich — sittlich.

Philomela, der poetische Name der Nachtigall, wird von den deutschen Ansiedlern in Pennsylvanien sinniger Weise durch Nachteule ersetzt. Dem bekannten Reisebeschreiber Kohl fiel es auf, daß er in Pennsylvanien nirgends einen Vogel, nicht einmal einen Sperling und eine Krähe entdeckte. Er theilte seine Verwunderung darüber etlichen Reisegefährten mit, die zuvor ein Gespräch mit ihm in fließendem Englisch geführt hatten. Als Kohl sich als Deutscher zu erkennen gab, brach der Eine los: „Ach! du bist Deutsch? I klaupt, du wohest Englisch. Well! da kennen wir ja deutsch schwache. I bin von German deffent (german descent). Mein Noam verrath mi scho: Baumaier. Hob di Ehre!“ Der Mann wunderte sich, daß Kohl noch keine Krähen gesehen, denn deren hätten sie genug. Kohl beklagte dann weiter, daß er nie eine Nachtigall habe schlagen hören, die still in der Nacht zwischen den Zweigen sitze und durch den Busch flöte. „Ah!“ sagte der Bauer, „jezt verstehe ich. Den Vogel haben wir hier sehr viel, ich höre ihn jede Nacht im Busche schreien, wir nennen ihn aber auf Pennsilfohnisch die Nachteule“.

Nach Wolf liefert eine Mischung von 5 Theilen Leinölfirniß und 4 Theilen Terpentinöl einen Lack, welcher Stahlwerkzeuge, wenn sie mit demselben überzogen werden, vollständig gegen Rost schützt, ohne daß sie dabei ihren Metallglanz verlieren.

### Officielle Preisnotirungen der Leipziger Del- und Productenhandels-Börse

a) für 1 Leipziger Handels-Meßner, von 110 dergl. Pfund, Del;  
b) für 1 Preussischen Wispel, von 24 dergl. Scheffel, Getreide; c) für  
1 Dresdner Scheffel, von 16 dergl. Meßen, Delsaat; d) für 1 Orchest  
von 14,400 pCt. Tralles, v. i. 180 Preussische Quart, Spiritus.

Sonnabends am 16. Februar 1856.

Rüböl loco: 17 1/4  $\mathcal{R}$  Briefe, 17  $\mathcal{R}$  bezahlt; p. Febr., März,  
ingl. p. März, April: 17  $\mathcal{R}$  Br.; p. April, Mai: 16 7/8  $\mathcal{R}$  Br.;  
p. Sept., Oct.: 14 1/2  $\mathcal{R}$  Br.  
Leinöl loco: 16  $\mathcal{R}$  Br. — Mohnöl loco: 22  $\mathcal{R}$  Br.  
Weizen, 89  $\mathcal{R}$ , braun, loco: 98  $\mathcal{R}$  Br., nach Qualität 94 bis  
mit 98  $\mathcal{R}$  bez.; 87  $\mathcal{R}$ , weiß, do.: 97 1/2  $\mathcal{R}$  bez.  
Roggen, 84  $\mathcal{R}$ , Altmärker, loco: 80  $\mathcal{R}$  Br., 79 und 80  $\mathcal{R}$  bez.;  
dergl., f. Landwaare, do.: 80 und 80 1/2  $\mathcal{R}$  bez., dergl., geringere  
Waare, do.: 79  $\mathcal{R}$  bez.; dergl., Ungar., do.: 78  $\mathcal{R}$  bez.;  
p. April, Mai: 84  $\mathcal{R}$ , 81  $\mathcal{R}$  Geld.  
Gerste, 74  $\mathcal{R}$ , loco: 52  $\mathcal{R}$  Br., 51  $\mathcal{R}$  bez.; dergl., reell, do.:  
52 1/2 und 53  $\mathcal{R}$  bez.; dergl., mit Maß-Ersatz, do.: 51  $\mathcal{R}$  bez.  
Hafer, 54  $\mathcal{R}$ , Bayer., loco: 29 1/2  $\mathcal{R}$  Br.  
Spiritus loco: mit Darlehung der Fässer 38 1/2  $\mathcal{R}$  Br.; ohne  
solche 37 1/2 und 37 3/4  $\mathcal{R}$  bez., 37 3/4  $\mathcal{R}$  G.; p. März: 38  $\mathcal{R}$  G.;  
p. März, April, in Raten: 38 1/2  $\mathcal{R}$  G.; p. April, Mai, ebenso:  
39  $\mathcal{R}$  G.

# Börse in Leipzig am 16. Februar 1856.

Course im 14 Thaler-Fusse.  
Staatspapiere & Action, excl. Zinsen.

		à 2	Angeb.	Ges.			à 2	Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.
K. Sächs. Staatspapiere.	v. 1830 v. 1000 u. 500 $\phi$	3	83	—	Sächs. lausitzer Pfandbr. . . . .	3 1/2	—	94	—	Weimar. Bank-Action Litt. A.	—	—	—
	- kleinere . . . . .	3	—	—	do. do. do. . . . .	4	100	—	u. B. à 100 $\phi$ . . . pr. 100 $\phi$	—	—	115	
	- 1855 v. 100 $\phi$ . . . . .	3	77 3/4	—	Leipz.-Dr. E.-B.-Part.-Oblig.	3 1/2	104 1/2	—	Leipzig-Dresdn. Eisenb.-Action	—	—	225 1/2	
	- 1847 v. 500 $\phi$ . . . . .	4	—	96 7/8	Thüring. Prior.-Obligat. . . . .	4 1/2	—	—	à 100 $\phi$ . . . . . pr. 100 $\phi$	—	—	53 1/4	
	- 1852 u. 1855 v. 500 $\phi$	4	—	96 7/8	K. Pr. St.-} v. 1000 u. 500 $\phi$	3	88	—	Löb.-Zitt. do. à 100 $\phi$ pr. 100 $\phi$	—	—	—	
v. 100 . . . . .	4	—	99 1/4	Cr.-C.-Sch.} kleinere . . . . .	3 1/2	—	—	Alberts- do. à 100 $\phi$ pr. 100 $\phi$	—	—	—		
- 1851 v. 500 u. 200 .	4 1/2	—	101 1/2	K. Preuss. Staats-Sch.-Sch.	3 1/2	—	—	Magd.-Lpz. do. à 100 $\phi$ pr. 100 $\phi$	338	—	—		
K. S. Land-} v. 1000 u. 500 .	3 1/2	—	86	do. Präm.-Anl. v. 1855	3 1/2	—	—	Thüring. do. à 100 $\phi$ pr. 100 $\phi$	—	—	113 1/2		
rentenbriefe} kleinere . . . . .	3 1/2	—	—	K. K. Oestr. Metall. pr. à 150	4 1/2	—	—	Berlin-Anh. do. à 200 $\phi$ pr. 100 $\phi$	167	—	—		
Action d. ehem. S.-Schles.	—	—	—	do. do. do. . . . .	5	83	—	Berl.-Stett. do. à 100 u. 200 $\phi$ do.	172	—	—		
Eisenb.-Comp. . . . . à 100 $\phi$	4	—	99	do. Nat.-Anl. v. 1854 do.	5	84 1/2	—	Cöln-Mind. do. à 200 $\phi$ pr. 100 $\phi$	—	—	—		
Leipz. St.-} v. 1000 u. 500 .	3	—	95	do. Loose v. 1854 . do.	4	102 1/2	—	Fr.-Wilh.-Nrd. Act. à 100 $\phi$ do.	—	—	—		
Obligat. } kleinere . . . . .	3	—	—	Wiener Bank-Action pr. Stück	—	—	660	Alt.-Kiel. do. à 100 Sp. à 1 1/2 $\phi$ do.	—	—	—		
do. do. do. . . . .	4	—	100 3/4	Leipziger Bank-Action, l. Emiss.	—	—	—	Noten der K. K. Oestr. priv.	—	—	—		
do. do. do. . . . .	4 1/2	—	—	à 250 $\phi$ . . . . . pr. 100 $\phi$	—	—	168 1/2	National-Bank . . . pr. à 150	—	—	97 1/2		
Sächs. erbl. } v. 500 $\phi$ . . . . .	3 1/2	88 1/2	—	do. do. II. Emiss. in Quitt.-B. do.	149	—	—	Kurhess., Anh.-Cöth. u. Bernb.,	—	—	—		
Pfandbriefe } v. 100 u. 25 . . . . .	3 1/2	—	—	Anh.-Dess. Bank-Act. Litt. A. u.	129	—	—	Schwarzb.-Rudolst. u. Mei-	—	—	—		
do. do. } v. 500 $\phi$ . . . . .	3 1/2	—	92 1/4	B. à 100 $\phi$ . . . . . pr. 100 $\phi$	—	—	—	ning. Cassenanweis. à 1 u. 5 $\phi$	—	—	99		
do. do. } v. 100 u. 25 . . . . .	3	—	—	do. do. Litt. C. à 100 $\phi$ do.	—	—	—	And. div. ausl. dergl. à 1 u. 5 $\phi$	—	—	99		
do. lausitz. Pfandbr. . . . .	3	—	—	Braunschwg. do. Litt. A. u. B. do.	—	—	—		—	—	—		

## Tageskalender.

Stadttheater. 108. Abonnementsvorstellung.

Neu einstudirt:

### Das Rätchen von Heilbronn.

Ritter-Schauspiel in 5 Acten, nach Heinrich von Kleist frei bearbeitet von Holbein, nebst einem Vorspiel in 1 Act, genannt **das Behmgericht.**

(Regie: Herr Pauli.)

Personen:

- |  |                     |
|--|---------------------|
| Der Kaiser . . . . .   | Herr Stürmer.       |
| Graf Otto von der Fülbe, Rath und Vertrauter des Kaisers und Stuhlherr des heimlichen Gerichts,  | Herr Saalbach.      |
| Helene, Gräfin von Strahl,   | Frau Gide.          |
| Friedrich Wetter, Graf von Strahl, ihr Sohn,   | Herr Wenzel.        |
| Ritter Flambert, einer seiner Vasallen,  | Herr Strenz.        |
| Gottschalk, Leibnappe des Grafen,  | Herr Ballmann.      |
| Brigitte, Haushälterin im gräflichen Schlosse,   | Fräul. Huber.       |
| Fräulein Kunigunde von Turneck   | Fräul. Bartelmann.  |
| Rosalie, ihre Zofe,  | Fräul. Rathburg.    |
| Der Rheingraf von Stein  | Herr v. Ditzgraben. |
| Georg von Walthätten, dessen Freund,   | Herr Riebig.        |
| Theobald Friedeborn, ein reicher Waffenschmied aus Heilbronn,  | Herr Pauli.         |
| Rätchen, seine Tochter,  | Fräul. Berg.        |
| Jacob Beck, ein Wirth,   | Herr Denzin.        |
| Ein Köhler . . . . .   | Herr Erd.           |
| Sein Dube  | Marie Rathes.       |
| Ritter. Leibwache Höflinge Pagen des Kaisers. Damen der Gräfin. Volk und Knappen auf Turneck. Boten und Knechte des Rheingrafen. Ritter und Vermummte beim Behmgerichte. |                     |

## Concert

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig  
zum Besten der hiesigen Armen  
Montag den 18. Februar 1856.

**Erster Theil:** Overture „Meeresstille und glückliche Fahrt“ von F. Mendelssohn-Bartholdy. — Arie aus dem „Barbier von Sevilla“ von Rossini, gesungen von Fräul. **Valentine Bianchi.** — Variationen für die Violine von C. Lipinski, vorgetragen von Hrn. Concertmeister **R. Dreyschock.** — Frühlings-Overture von H. v. Sahr (neu, zum ersten Male). — Russische Nationallieder mit Pianoforte-Begleitung, gesungen von Fräulein **Bianchi.**

**Zweiter Theil:** Sinfonie von Franz Schubert (C dur).  
Billets à 2/3 Thaler und Sperrsitzen à 5 Ngr. extra sind in der Musikalienhandlung des Hrn. **Fr. Kistner** zu haben. An der Casse kostet das Billet 1 Thaler.  
Einlass um 6 Uhr. Anfang halb 7 Uhr. Ende halb 9 Uhr.  
**Die Concert-Direction.**

## Abfahrt und Ankunft der Dampfwagen in Leipzig.

- Nach Berlin** u. und von dort, **A.** über **Cöthen:** **A b f.** 1) Morgs. 5 u.; 2) Nachm. 3 1/4 u.; 3) Abds. 6 u. (mit Nachtlager in Wittenberg). — **Anf.** a) Nachm. 12 1/4 u. (vom Nachtlager in Wittenberg); b) Nachm. 2 u. 20 M.; c) Nachts 12 u. [Magdeb. Bahnhof]. **B.** über **Höderau:** **A b f.** 1) Morgs. 5 u.; 2) Morgs. 6 u. (Güter u. Personenz.); 3) Nachm. 2 3/4 u. — **Anf.** a) Nachm. 1 1/2 u.; b) Abds. 8 u. (Güter u. Personenz.); c) Abds. 9 1/4 u. [Dresdner Bahnhof].
- Nach Dresden,** ingl. nach **Chemnitz,** u. und von dort: **A b f.** 1) Morgs. 6 u. (mit Nachtlager in Prag); 2) Morgs. 8 1/4 u.; 3) Courierzug, (mit Nachtlager in Görlitz); 3) Nachm. 2 3/4 u.; 4) Abds. 5 1/2 u.; 5) Nachts 10 1/4 u., Schnellz. — **Anf.** a) Morgs. 6 3/4 u.; b) Vormitt. 10 u.; c) Nachm. 1 1/2 u.; d) Abds. 5 3/4 u.; e) Abds. 9 1/4 u. [Dresdner Bahnhof].
- Nach Frankfurt a. M.** und von dort, **A.** über **Halle:** **A b f.** 1) Morgs. 7 u.; 2) Mitt. 12 u. (mit 11 St. Uebernachten in Guntershausen); 3) Nachts 10 u., Schnellz. — **Anf.** a) Morgs. 7 1/2 u.; b) Nachm. 2 u. 20 M.; c) Abds. 5 1/4 u.; d) Abds. 9 3/4 u. [Magdeb. Bahnhof]. **B.** über **Hof:** **A b f.** 1) Morgs. 6 u., 2) Morgs. 7 1/4 u., Gilzug, 3) Nachm. 3 1/4 u. (mit 6 1/2 St. Uebernachten in Hof und 12 St. Verweilen in Bamberg). — **Anf.** a) Abds. 8 u. 5 M.; b) Nachts 11 1/2 u. [Bayer. Bahnhof].
- Nach Hof** u. und von dort: **A b f.** 1) Morgs. 6 u.; 2) Morgs. 7 1/4 u., Gilzug; 3) Mitt. 12 u.; 4) Nachm. 3 1/4 u.; 5) Abds. 6 1/2 u. — **Anf.** a) Morgs. 8 u.; b) Nachm. 1 u.; c) Nachm. 4 u. 40 M. (nur aus Zwickau und Weidau); d) Abds. 8 u. 5 M.; e) Nachts 11 1/2 u. [Bayer. Bahnh.]
- Nach Magdeburg** u. und von dort: **A b f.** 1) Morgs. 7 u., Schnellz.; 2) Morgs. 7 1/2 u.; 3) Mittags 12 u. (mit Nachtlager in Neuzen, Hannover und Wittenberge); 4) Abds. 6 u.; 5) Abds. 6 1/2 u. (mit Nachtlager in Cöthen); 6) Nachts 10 u. — **Anf.** a) Morgs. 7 1/2 u. (aus Cöthen); b) Morgs. 8 u. 35 M.; c) Nachm. 12 1/4 u.; d) Nachm. 2 u. 20 M.; e) Abds. 9 3/4 u. [Magdeb. Bahnhof].

## Öffentliche Bibliotheken:

- Volksbibliothek in der Centralhalle 11—12 Uhr.
- Archäologisches Museum von 10—12 Uhr (an der ersten Bürgerschule Nr. 3 parterre).
- Städtisches Kunstmuseum, verbunden mit d. **Schletter'schen Gallerie,** in der 1. Bürgerschule, geöffnet von 11—3 Uhr.
- Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—3 Uhr.

- C. Bonnis,** Leihanstalt für Musik und Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Gewandgäßchen 4.
- C. A. Klemms** Musikalien-, Instrum. und Saitenhandl., Leihanstalt für Musik (Musikalien u. Pianos) u. Musiksalon, Neumarkt, hohe Eise.
- Das Atelier für Photographie und Panotypie** von **C. Schaufus** ist im Garten des Hotel de Prusse.
- J. Reichels** Bandagen-Magazin, Markt, Königshaus 17. Bruchbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.
- Optisch-physikalisches Magazin** von **J. F. Ofterland,** Markt Nr. 8, empfiehlt alle Scherwerkzeuge um billige Preise.

Druckerei, Seiden-, Wollen- und Baumwollen-Färberei von  
Franz Kobbädt, Gerberstraße Nr. 22.  
B. Spindlers Druck-, Färberei und Waschanstalt, Universitäts-  
straße Nr. 23.

Reubles-Magazin in der Centralhalle empfiehlt die größte Auswahl  
hier gefertigter Reubles, Goldrahmen- u. a. Spiegel, so wie Matratzen  
und Bett-Einsätze.

Reubles neuester Façon im Reubles-Magazin Naundörfer Nr. 5  
von J. A. Truthe.

Pappfabrik von C. F. Weber, Nonnenmühle, empfiehlt zugleich  
verschiedene Sorten Maculatur und Dachpappen und kauft alle Sorten  
Habern und Papierpäpne.

### Freiwillige Versteigerung eines Haus- und Garten-Grundstücks in Gohlis.

Das im Dorfe Gohlis zwischen dem Möckern'schen Wege  
und der Leipzig-Weißensefelder Eisenbahn unter Nr. 68 B des Brand-  
versicherungs-Katasters gelegene Haus- und Gartengrund-  
stück soll auf Antrag der Besitzerin

den sechsten März 1856

Mittags 12 Uhr von dem unterzeichneten Landgericht öffentlich  
versteigert werden.

Die Verkaufsbedingungen nebst einer Beschreibung des Grund-  
stücks ersieht man aus den Anschlägen im Landgericht und in der  
Oberschenke zu Gohlis.

Leipzig, den 13. Februar 1856.

Das Raths-Landgericht.

Stimmel.

Günther.

### Empfehlenswerthe Confirmationsgeschenke!

In allen Buchhandlungen zu finden:  
Opitz, F. W. Heilige Stunden einer  
Jungfrau bei und nach der Feier ihrer  
Confirmation. 8. 5. Auflage. Elegant  
gebunden mit Goldschnitt 1 Thlr.

— Heilige Stunden eines Jünglings  
bei und nach der Feier seiner Confirmation. 8.  
3. Aufl. eleg. geb. mit Goldschn. 1 Thlr. 10 Ngr.

— Beicht- und Communionbuch. 8.  
geheftet. 20 Ngr.

Verlag von Eduard Sannet in Leipzig,  
Königsstraße Nr. 20.

### Die Töcherschule

des Unterzeichneten nimmt für Ostern wieder neue Schülerinnen —  
vom 6. Lebensjahre an — auf. Ihr Plan — mit Angabe der  
Ausdehnung des Unterrichts in fremden Sprachen — wird im  
Locale der Anstalt, Königsstraße Nr. 9 part., ausgegeben.  
Anmeldungen erbittet sich

Dr. C. Bornemann.

Sprechst. täglich Vormittags 11—1 Uhr, Nachmittags 4—6 Uhr.  
NB. Um ferneren Irrungen zu begegnen, bemerke ich, daß meine  
Anstalt nur Töcherschule ist.

D. D.

## Die Lebensversicherung bei der Concordia in Cöln und der Gothaer Bank.

Die große Verstimmung, welche die Concordia über die hohen Dividenden der Gothaer Lebensversicherungs-Bank empfindet, macht sich in einem neuen weitläufigen Inserat ihrer Agenten in Nr. 45 d. Bl. Luft, allein, wie man auch die Sache wenden mag, es läßt sich nun einmal nicht verdecken, daß die Gothaer Bank ihren Versicherten im Durchschnitt während des letzten Jahrzehnds von den empfangenen Beiträgen 26,8 Proc. als Dividende zurückerstattete und daß sie ihnen in diesem Jahre sogar eine Dividende von 33 Proc. gewährt, auch wohlbegründete Aussicht bietet, daß die künftigen Dividenden den bisherigen Durchschnitt nicht nur erreichen, sondern noch übertreffen werden. Dadurch stellen sich freilich, wie Jeder ohne fremde Beihülfe berechnen kann, die Versicherungskosten bei dieser Anstalt, die nicht den Gewinn einzelner Unternehmer bezweckt, sondern alle Ueberschüsse den Versicherten unverkürzt zu Gute kommen läßt, auf ein so niedriges Maß herab, daß die von den Vertretern der Concordia verbreitete Behauptung, diese Anstalt gewähre die Lebensversicherung zu den billigsten Prämien und stehe in dieser Hinsicht der Gothaer Bank voran, als eitle Phrase erscheint. Dies scheinen die Gegner selbst zu fühlen, indem sie jetzt den Blick von der Hauptsache auf eine Nebensache, nämlich auf die kurzen Versicherungen, zu lenken suchen, die, selten begehrt, bei jeder Anstalt eine sehr untergeordnete Rolle spielen und für welche schon wegen der größeren Schwankungen, denen Versicherungsclassen von geringer Personenzahl unterliegen, die Vorsicht höhere Prämienaufschläge in Anwendung zu bringen gebietet. Der Versuch, durch diese Prämienfäße die größere allgemeine Billigkeit der Concordia beweisen zu wollen, erscheint daher eben so mißglückt, wie die stete Berufung auf die Prämien für die jüngsten Altersclassen, in denen ebenfalls Lebensversicherungen nur selten abgeschlossen werden.

Zu weiteren Nachweisungen erbieten sich

**Becker & Comp.**

Die

Stauffenbahn und Blausen

von

Carl Günther,

Gründer der Stauffen, Kullin's Hof zugewandt,

empfehlen sich mit Wasser, Blausen und Verschiedenem

gutem Stauffen.

Den geehrten Aeltern zeige ich hiermit an, daß ich zu Ostern noch ein Paar Pensionairinnen bei mir aufnehmen kann.  
**Bernhardine Hofmann**, Königsplatz Nr. 9,  
 nach Ostern große Windmühlenstraße Nr. 15.

### Anzeige und dringende Bitte.

**Georg Paul Frey**, Schuhmachermstr. hier, wohnt jetzt Brühl Nr. 11, 4 Treppen, und bittet hierdurch dringend, ihn durch Ertheilung von Schuhmacher- als auch Gummischuh-Arbeit in den Stand zu setzen, sich und seine Familie durch redlichen Erwerb zu ernähren.

Durch menschenfreundliche Einwirkung bin ich auch in den Stand gesetzt, mir das nöthige Leder trotz allen schwierigen Verhältnissen so gut und billig anzuschaffen, daß auch in dieser Hinsicht meine geehrten Kunden von mir erwarten können, gut besolent zu werden.  
**Georg Paul Frey.**

Rohrstühle werden schnell und billig bezogen, auch werden Reparaturen billig mit besorgt, Burgstraße Nr. 6, im Hofe 2 Tr.

Meubles werden billig und sauber polirt, lackirt u. reparirt Wasserkunst Nr. 12 bei **Aug. Damm.**

Alle Arten Gummischuhe besohlt und reparirt billig **Fleischer**, Hainstraße Nr. 23 im Hofe links 3 Treppen.

**Brustbonbons gegen Husten u. Heiserkeit**  
 in Schachteln à 6 Ngr. Hofapotheke zum weißen Adler.

**Englische Odontine gegen Zahnweh**  
 in Gläsern à 2 1/2 und à 5 Ngr. Hofapotheke zum weißen Adler.

**Hühneraugenpflaster**  
 nebst Gebrauchsanweisung. Hofapotheke zum weißen Adler.

**Conservationsbrillen**  
 für diejenigen, welche beim Lesen, Schreiben, Nähen, besonders des Abends wenig oder nichts erkennen, zu 15—20 Ngr., dergl. elegante Korngnetten 20 Ngr. — 1 Thlr., einzelne Gläser 5 Ngr. im optischen Institut von **Julius Habenicht**, Schloßgasse 7.

**Teppiche, Fußdeckenzeuge und Meublesplüfche,**  
 Reisdecken, Tischdecken, wollene Schlaf- u. Pferddecken, Cocosmatten, Strohmatte u. Fußabstreicher, gemalte Fenster-Mouleaux und Klingelzüge, Damentaschen und Reisefäcke aller Art empfiehlt das Teppichlager von **Philipp Batz**, Markt, Bühnen Nr. 36 und 37.

**Meubles: Damaste,** baumwollene, die Elle von 3 1/4—5 Ngr., halbwollene von 5 1/2—8 1/2 Ngr., wollene von 10—22 Ngr. empfiehlt in preiswürdiger Waare und großer Auswahl **W. Braunsdorf**, Neumarkt Nr. 3, 1. Etage.

Eine große Partie  
 3/4 breiter Vorhangs- und Meubles-Kattune à Elle 4 Ngr.  
 in neuen geschmackvollen Mustern empfehlen als ganz besonders preiswürdig

**Wipold & Seyferth**, Markt Nr. 14.

### Haar-Erzeugungs-Extract

in eleganten Blechdosen à 1 Thlr. Pr. Cour., welcher binnen 6 Monaten nicht nur einen kräftigen Bart erzeugt, sondern auch die Kopfhhaarwurzeln kräftigt und stärkt und deren schnelles Wachsen ausserordentlich befördert, hat sich vor allen anderen derartigen Mitteln rühmlichst ausgezeichnet, für dessen Erfolg die Fabrik garantirt. Alleiniges Hauptdepot bei Herrn **Theodor Pfizmann** in Leipzig, Centralhalle.  
 Erfinder **Rothe & Comp.** in Berlin.

Ein städtisch eingerichtetes Haus in Gohlis mit hübschem Garten ist zu verkaufen beauftragt  
**Adv. Tschermann** (Stieglitzens Hof).

Ein Haus, für eine Familie eingerichtet, mit schönem Garten und freier Aussicht, ist zu verkaufen und auf Verlangen sofort zu übergeben. Adressen unter **J. K.** in der Expedition d. Bl. niederzulegen. Unterhändler sind verboten.

Zu verkaufen ist ein Garten vor dem Gerberthore. Näheres zu erfragen Gerberstraße Nr. 49, 2. Etage.

Ein aufrechtstehender Flügel, 6oct. u. von gutem Ton, ist sehr billig (24 Ngr.) zu verkaufen Brühl Nr. 11, 3 Treppen.

**Engl. Odontine**, das beste und sicherste Mittel gegen Zahnschmerz,  
**Lentners Hühneraugenpflaster**  
 zu haben in der **Salomonis-Apotheke.**

### Feiner englischer Cold-Cream,

bestes Mittel, um die Haut vor Sprödigkeit und Aufspringen zu schützen und solche äußerst weich, zart und weiß zu erhalten, in Pots zu 15 Ngr. bei **Gebr. Tecklenburg.**

## Mode-Magazin

von **Gustav Markendorf,**

**Mathhaus, Auerbachs Hof gegenüber.**  
 Ein Theil meiner Frühjahrs-Neuheiten ist bereits eingetroffen. **Poll de chèvre** und **Mousseline de laine** habe ich in schöner Auswahl und sehr hübschen neuen Frühjahrs-Mustern erhalten. Seidene und Sammet-Man-tillen empfehle ich in neuen Façons zu sehr billig calculirten Preisen.  
**Gustav Markendorf.**

### Schwarzer

### Crinolin - Rosshaarstoff

ist eingetroffen und empfiehlt

**Carl Netto**, Petersstraße.

### Wasserdichte patent.

### Gesundheits - Einlege - Sohlen,

in Schuhe und Stiefeln zu legen, die jede Feuchtigkeit und Nässe von den Füßen abhalten und Erkältung vorbeugen, empfehlen in ausgezeichnet guter Qualität und allen Größen billigst  
**Gebr. Tecklenburg.**

Stühle und Sophaestelle in verschiedenen Holzern sind in guter Auswahl vorrätzig bei **Senker**, Seitengasse Nr. 101 b in Reudnitz.

### — Meubles - Verkauf. —

Eine Partie neuer Meubles, zu einer Meubles-Handlung bestimmt, sollen wegen Todesfalls schleunigst und billig verkauft werden.  
 Näheres Burgstrasse Nr. 21, 1 Treppe.

2 Commoden, 1 Säulentisch, 1 Bücherregal und 1 Waschtisch sind zu verkaufen Sack Nr. 8, 1 Treppe.

Zu verkaufen ist billig ein getragenes aber feines, für einen Confirmanden passendes Röckchen Moritzstraße Nr. 3 rechts.

## Eisen-Liqueur.

Der Eisenliqueur enthält nach Einholung ärztlicher Bestimmung das richtige Verhältniß Eisen, um der Gesundheit des Menschen förderlich und dienlich zu sein.

Prof. Dr. **Bock** sagt in Gartenlaube Nr. 3:

**Eisen ist einer der wichtigsten Nahrungstoffe**; er befindet sich in der Pflanzennahrung, an welche der Unbemittelte vorzugsweise gewiesen ist, in ungenügender Menge, und ist deshalb dieser Eisenliqueur vorzüglich allen Denen zu empfehlen, welche nicht genug Fleischspeisen zu sich nehmen können. Auch befördert er die **Verdauung**, indem er die Bewegungen in den Verdauungsorganen erregt, ebenso ist **Bleichsüchtigen (Blutarmen)** der Eisenliqueur sehr dienlich und besonders zu empfehlen.

Von dem Eisenliqueur habe ich alleinigen Verkauf und empfehle davon 3 Sorten: **Liqueur ferrugineux** à Fl. 10 <sup>gr.</sup>, **Eisen-Liqueur** à Fl. 7 1/2 <sup>gr.</sup>, **Eisen-Branntwein** à Kanne 7 <sup>gr.</sup>, 1/1 Original-Fl. à 8 <sup>gr.</sup>.

Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt.

Nicolaisstraße Nr. 15.

J. G. Freygang.

**Feinsten Bischof** à Flasche 7 1/2 Ngr., aufs Duzend 13 Flaschen, à Eimer 16 Thlr. empfiehlt **Herrmann Voigt**, Gerberstraße Nr. 16.

**Canarienvogel** beiderlei Geschlechts sind zu verkaufen baierischer Platz Nr. 76, 3 Treppen.

Zu verkaufen sind gut schlagende Canarienhähne à Stück 1 Thlr. Morisdamm Nr. 10, 1 Treppe.

Zu verkaufen ist eine gut schlagende Nachtigall und ein großer Hechbauer Reichsstraße Nr. 38, im Hofe 3 Treppen.

Zu verkaufen sind zwei gut schlagende ungarische Sprosser, Nachtigall und Plattmönch Hainstraße Nr. 25 im Hofe quervor 2 Treppen.

**40 St. schwere Voigtländer Mastochsen**

und  
**150—200 St. schwere Masthammel**, welche auf Verlangen bis zur Ostermesse im Futter behalten werden, stehen aus freier Hand zum Verkauf auf der **Domaine Wendelstein** bei Quersfurt.

### Strohverkauf.

Größere Partien von Roggen-, Weizen- und Haferstroh sind zu verkaufen auf dem Rittergut Lauterbach bei Lausitz.

**La Gloria Nr. 1a**, eine ausgezeichnete, ganz besonders kräftige Cigarre pr. Stück 3 Pf. empfiehlt **Franz Voigt**, Dresdner Straße.

### Punsch- und Grog-Syrupe

von dem feinsten **Jamaica-Rum** und **Arac de Goa** verkauft zu festen Preisen en detail und in Partien **die Hofapotheke zum weißen Adler**.

### Ananas mit Zucker in Gläsern

à 1 und 2 <sup>gr.</sup> zu **Cardinal** verkauft **die Hofapotheke zum weißen Adler**.

**Sehr guten starken Havanna-Honig** verkauft à 4 <sup>gr.</sup> pr. **S. Metzger**.

**Sehr guten abgelag. Kornbranntwein** à 36 <sup>gr.</sup> pr. Kanne bei **S. Metzger**, Ulrichsstraße Nr. 29.

### Feinen festen Raffinad

à 6 <sup>gr.</sup> pr. **S. Metzger**.

Feinste eingegossene bayerische

### Schmelzbutter

empfehlen **Albert Plenz**.

**Beste Weizenstärke** à Pfd. 4 Ngr., **Faden-Nudeln** weiß und gelb à Pfd. 4 Ngr., **fr. Waschblau** à Pfd. 15 Ngr. und 12 Ngr. empfiehlt **August Jagemann**, Brühl 54.

**Feinsten Bischof** à Flasche 7 1/2 Ngr., so wie **Grog- und Punsch-Essenzen** empfiehlt **Julius Kratze**, Dresdner Straße Nr. 64, neben der Post.

### Weizenstärke, ff.

à 4 Ngr. bei **C. Bernhardt**.

### Graupen

in allen Sorten à 16—40 <sup>gr.</sup> bei **C. Bernhardt**.

**Speck, ger.**, à Pfd. 9, 8, 7 1/2 u. 7 Ngr., **Schinken, westphäl.**, mit u. ohne Knochen bei **C. Bernhardt**, Markt Nr. 14.

**Frische Seedorf**, **frische Whitstaber** u. **Natives-Mustern**, **neuen großkörnigen Astrach**, **Caviar**, **franz. Kathar.** u. **Imperial-Pflanzen**, **Frankfurt a. M. Bratwürste**

erhielt wieder Zusendung und empfiehlt **Friedr. Wilh. Krause** am Markt Nr. 2/386.

**Neue Sendungen von Neunaugen** sind wieder angekommen **Brühl Nr. 85**.

**Gänseleber** in Gelée, portionenweise und in Formen, ist zu haben **Frankfurter Straße Nr. 49, 1 Treppe**.

**Gesucht** wird ein eisernes Schwungrad von ungefähr 2 <sup>gr.</sup> Schwere, gebraucht, aber noch in gutem Zustande. Adressen abzugeben bei Herrn Conditore Drtelli im Thomaskäthchen.

Ein noch brauchbarer eiserner Kessel (circa 40 Eimer Inhalt) wird zu kaufen gesucht von **Alfred Zander**, Dresdner Straße Nr. 6.

**3000 Thlr.** werden auf erste Hypothek gesucht. **Adv. Dr. Andriessky**, Reichsstraße Nr. 44.

**1500 Thlr.** sucht gegen hiesige gute Hypothek und 4 1/2 % Zinsen jetzt oder Ostern oder Johannis **Dr. Hochmuth**, Ritterstraße Nr. 34.

An dem Privat-Unterrichte in Wissenschaften und Sprachen werden ein Paar Theilnehmerinnen, junge Mädchen gebildeten Standes gesucht.

Nähere Auskunft kann ertheilen **Bernhardine verw. Hofmann**, Königsplatz Nr. 9, 1. Etage.

**Gesucht** werden anständige Leute in der innern Stadt ohne Kinder, welche gesonnen sind ein Kind von einem Jahre in die Ziehe zu nehmen. Offerten unter B. B. No. 1. können in der Expedition dieses Blattes niedergelegt werden.

Zwei geübte Uhrmachergehülfen finden dauernde Beschäftigung, Gehalt 8 bis 10 Thlr. monatlich bei freier Station, bei **F. Schlesky** in Frankfurt a/M.

### Gesucht

wird zum 1. März a. c. ein mit guten Zeugnissen versehenes Zimmerkellner im Gasthose zum goldnen Lamm in Reichenbach i/B. **Fr. Schadowaldt**.

agals mit un...

## Für Manufactur-, Rauch- und Ledergeschäfte

bietet seine ergebensten Dienste ein junger Mann an, welcher der deutschen, griechischen und italienischen Sprache mächtig ist, die Führung der Bücher genau kennt und besonders als Reisender zu verwenden ist. Schriftliche Anträge bittet man poste restante „An A. R. # 5“ franco Leipzig abzugeben.

**Ein Markthelfer,** zugleich Böttcher, wird gesucht  
Lauchaer Straße Nr. 1.

### Lehrlings-Gesuch.

Ein Sohn rechtlicher Aeltern findet zu Ostern als Lehrling eine Stelle bei **C. Frenwald,** Uhrmacher, Universitätsstraße.

### Lehrlings-Gesuch.

Gesucht wird sogleich oder zu Ostern l. J. ein Lehrling unter annehmbaren Bedingungen bei

**Joseph Werner,** Uhrmacher, Petersstraße Nr. 45.

**Einen Lehrling** sucht die Buchbinderei von **Hermann Pfefferkorn,** Universitätsstraße Nr. 19.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat die **Radlerprofession** nebst **Geschäft und Handel** zu erlernen, kann zu Ostern in die Lehre treten bei **Carl Zeuner,** Radlermeister in Jena. Briefe portofrei.

Für Ostern ist in einer Tabakfabrik eine Lehrlingsstelle offen. Anmeldungen nimmt Herr **Wiedemann,** Grenzgasse Nr. 82, 2 Treppen hoch, in Empfang.

Sofort oder zu Ostern kann ein Bursche bei mir in die Lehre treten. **M. Müller,** Sporermeister, Klostersgasse Nr. 5.

Gesucht wird ein guter Tischler hohe Straße Nr. 9 bei **G. Fischer.**

Gesucht wird ein Sohn streng rechtlicher Aeltern im Alter von 15 bis 16 Jahren für auswärts, um ihn in einer anständigen Familie als Diener zu bilden, und ein Mädchen zur häuslichen Arbeit.

Näheres weiße Taube 4 Treppen.

Für ein Puzgeschäft in Reichenberg in Böhmen wird eine **Directrice** gesucht. Nähere Auskunft ertheilen die Herren **Schüttel & Loempé** in Leipzig.

Gesucht. Geübte **Blumenarbeiterinnen** finden dauernde Beschäftigung in der Blumenfabrik von **A. Wolfwig,** Petersstraße Nr. 39. Auch werden einige Lernende daselbst angenommen.

Lüchtige **Blumenarbeiterinnen** finden fortwährend dauernde Beschäftigung **Nicolaisstraße Nr. 2.** **N. Linne.**

Man sucht für eine Familie in Warschau eine **deutsche Bonne.** Gut empfohlene junge Mädchen, welche auf diese Stelle reflectiren, mögen sich melden **Inselstraße Nr. 5, 1 Treppe links.**

Gesucht wird sogleich oder zum Ersten ein Mädchen von 19 bis 20 Jahren, welches nähen und zeichnen kann. Zu erfragen **Mittelstraße Nr. 4** beim Hausmann.

Gesucht wird zum **sofortigen Antritt** eine ausstillende Amme **Riemanns Haus, 3 Tr., Zeißer Straße Nr. 22 d.**

Ein junger kräftiger, militärfreier Mensch aus Thüringen sucht sogleich oder zum 1. März eine Stelle als Hausknecht oder Markthelfer. Alles Nähere **Neukirchhof Nr. 42,** eine Treppe.

Ein Mädchen, welches gut nähen und schneiden kann, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Beschäftigung. Näheres **kleine Fleischergasse Nr. 9, 2 Treppen.**

### Ein Mädchen,

nicht von hier, sucht Dienst für Hausarbeit, am liebsten aufs Land, kann gleich anziehen. Adressen bittet man abzugeben **Neumarkt, hohe Lillie, 3 Treppen rechts.**

Ein gesundes kräftiges Mädchen, das sich jeder Arbeit unterzieht und von seiner derzeitigen Herrschaft gut empfohlen ist, sucht sofort oder zum 1. März einen anderweitigen Dienst, am liebsten als Kinderwärterin. Zu erfragen in der Buchhandlung von **Hrn. Otto Klemm.**

Ein Mädchen von außerhalb sucht einen Dienst als Kindermädchen oder auch für Alles. Zu erfragen **Gerberstraße 39, 3 Tr.**

**Zu pachten gesucht** wird eine Bäckerei in der Umgegend von Leipzig, in einer kleinen Stadt oder auf dem Lande.

Adressen sind niederzulegen im Friseurladen von **Louis Kellner** im Brühl.

### Gesucht

wird zu Johannis ein Familienlogis mit Garten im Preise von 100—130 Thlr. Gefällige Offerten unter **M. C. E.** werden durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht wird von einem Beamten zum 1. April ein **unmeublirtes Garçonlogis,** bestehend aus Stube und Kammer oder 2 Stuben, in der Marienvorstadt. Gefällige Offerten sub **L. F.** nimmt an der Portier des Leipzig-Dresdner Bahnhofs.

Gesucht wird von einem ledigen Herrn ein schönes Logis 1. oder 2. Etage in freundlicher Lage der innern Vorstadt, aus mindestens 2—3 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör bestehend, vielleicht auch mit Garten. Adressen mit Angabe des Preises bittet man in der Expedition d. Bl. unter **Z. No. 8** niederzulegen.

Ein einzelner Herr sucht vom 1. April ab ein meublirtes Zimmer in **Sohlis** oder **Lindenau.**Adr. abzugeben **Sellers Hof, Treppe B 3. Etage** bei **H. Ackermann.**

Gesucht wird für eine geschlossene Gesellschaft in einer Restauration ein Local zum täglichen Gebrauche. Adressen abzugeben **kl. Fleischergasse Nr. 21.**

**Zu vermietthen** ist von jetzt ab eine mit Häuschen, schönen tragbaren Obstbäumen, guter Weinanlage, Sträuchern ic. versehene Gartenabtheilung in **Nr. 7** der neuen Straße, wo beim Hausmann Näheres zu erfragen.

Adv. **Präse jun.**

**Zu vermietthen** ist zu Ostern ein Local von mehreren Stuben, welches seit längerer Zeit als Restauration benutzt wurde; dasselbe würde sich auch als Geschäftslocal eignen. Auch kann ein Pferdebestall dazu gegeben werden.

Näheres bei Herrn **Jähnigen,** Moritzstraße Nr. 13.

**Zu vermietthen** ist zu Ostern im Seitengebäude des Hauses **Nr. 267 a** auf der hohen Straße ein Logis 1 Treppe hoch, bestehend aus einer Stube und 2 Kammern nebst übrigem Zubehör unter eigenem Verschluss, für jährlich 50 Thlr.

Die 2. Etage von **Nr. 41** der Nicolaisstraße ist von Ostern a. c. anderweitig zu vermietthen durch **Dr. Brandt,** Brühl Nr. 47.

### Sommerlogis.

In **Plagwitz Nr. 29** ist noch ein schönes Familienlogis zu vermietthen.

**Garçonlogis,** fein meublirt, mit **separatem Eingang,** für einen oder zwei Herren, 1. März beziehbar, **Obstmarkt 3 part. rechts.**

**Zu vermietthen** ist eine unmeublirte Stube an einen Herrn **Lauchaer Straße Nr. 11** rechts 2 Treppen.

**Zu vermietthen** ist eine Stube mit Kammer **Königsplatz Nr. 12,** rechts 2 Treppen vorn heraus.

**Zu vermietthen** ist eine freundliche Stube mit **separatem Eingang** an einen soliden Herrn **kleine Burggasse Nr. 6, 4. Etage.**

Eine sehr freundliche, gut meublirte große Stube nebst Kammer ist an einen oder zwei solide Herren von der Handlung oder Beamtete zum 1. oder 15. März zu vermietthen **lange Straße Nr. 23, 1 Treppe.**

Sofort zu vermietthen ist eine meublirte Stube **Weststraße Nr. 1676** parterre links.

Ein Zimmer, mit Aussicht nach der Promenade, nebst daran stoßender Schlafstube ist zu vermietthen an der alten Burg nahe dem Theater **Nr. 14, 2. Etage.**

Hierzu eine Beilage.



# Leipziger Tageblatt.

Sonntag

[Beilage zu Nr. 48.]

17. Februar 1856.

Zu vermieten und sofort zu beziehen ist ein freundliches meublirtes Stübchen an Herren Gewandgäßchen 5, 1 Tr. vorn.

Zu vermieten ist zum 1. März eine freundlich meubl. Stube mit separ. Eingang Reiter Straße, kl. Burggasse Nr. 6, 3. Et. rechts.

Eine fein meublirte Stube mit Alkoven ist an einen oder zwei Herren sofort zu vermieten (mit Hausschlüssel) Brühl 80, 4. Et.

Zu vermieten ist eine freundliche Schlafstelle  
Brühl 88, im Hofe 2 Treppen.

Zu vermieten sind mehrere Schlafstellen sofort  
Gerberstraße Nr. 43 parterre vorn heraus.

Eine Schlafstelle ist offen für einen Herrn Reichels Garten,  
alter Hof Nr. 11 parterre.

Offen sind drei Schlafstellen für solide Herren  
Peterskirchhof Nr. 5 parterre.

Offen sind 2 Schlafstellen nebst Koft  
Reudnitzer Straße Nr. 1 a, 1 Treppe.

Offen sind 2 Schlafstellen  
Ulrichsgasse Nr. 34 im Hofe 2 Treppen links.

Offen ist eine Schlafstelle für einen pünctlich zahlenden Herrn  
Frankfurter Straße Nr. 22 im Hofe rechts parterre.

Offen sind 2 Schlafstellen mit separatem Eingang gr. Wind-  
mühlstraße Nr. 15, vis à vis der Bierhalle 2 Treppen links.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen  
kleine Pleißenburg Nr. 8.



## Gesellschaftstag

Mittwoch den 20. Februar.

## Freundschaft.

Letztes Winter-Kränzchen Sonnabend den 23. Februar  
im Schützenhause. Mitglieder- und Gastbillets sind in Empfang  
zu nehmen bei Herrn Focke, Brühl, schwarzes Kab.

Der Vorstand.

## Scholaren - Ball

à la française

heute in Geißlers Salon; um 12 Uhr Prämien-Cotillon.  
Dieses den Herren und Damen zur Nachricht. Anfang 7 Uhr.  
Ende 2 Uhr. Louis Werner, Tanzlehrer.

## Schweizerhäuschen.

## Heute Concert

vom Musikchore E. Puffholdt.

Anfang 3 Uhr. Näheres durch Programm.

## Die Gesellschaft „Eintracht“

hält heute Sonntag den 17. Februar ihr fünftes Kränzchen in den Sälen der Centralhalle ab. Die Billets sind in  
Empfang zu nehmen bei Herrn Beyde, Reichsstraße Nr. 8 und 9 parterre. Der Vorstand.



## Schützenhaus.

Heute Sonntag

den 17. Februar

## Concert von W. Herfurth.

### PROGRAMM.

I. Theil. 1) Marsch „frischer Muth“ von Herfurth. 2) Ouverture und Introduction zur Oper „die Hugenotten“ von Meyerbeer. 3) Finale aus der Oper „Lohengrin“ von R. Wagner. 4) Walzer „die Unzertrennlichen“ von Strauß.

II. Theil. 5) Ouverture zur Oper „der Freischütz“ von C. M. v. Weber. 6) Arie für obligate Clarinette von Bergsohn. 7) Bijouterie-Quadrille von Strauß. 8) Aurora-Polka von Strauß.

III. Theil. 9) Ouverture zur Oper „Tell“ von Rossini. 10) Bacchus-Chor aus „Antigone“ von Mendelssohn-Bartholdy. 11) Walzer „Hof-Ball-Länge“ von Lanner. 12) Venetianer-Galopp von Lanner.

Anfang 7 Uhr. Entrée 2 1/2 Ngr.

## Vorläufige Anzeige.

Mittwoch den 20. Februar

## großer Fastnachts-Ball im Odeon.

Alles Nähere im Mittwochs-Blatte.

**Weils Salon.**

Heute Abend Soirée dansante im großen Saale unter Leitung des Herrn  
Tanzlehrers Piller jun., wozu freundlichst einladet  
C. Weil.

**Pariser Salon.**

Heute Sonntag u. morgen Montag gutbesetzte Tanzmusik.

**Leipziger Salon.**

Heute und morgen Tanzmusik, wobei ich mit warmen und kalten Getränken bestens auf-  
warten werde.  
F. Knoche.

**Restauration zur Lange'schen Brauerei.****Heute Concert.**

Anfang 3 Uhr. Näheres durch Programm.  
Musikchor E. Puffholdt.

**Bonorand.**

Heute Sonntag den 17. Februar Concert von Friedrich  
Niede. Anfang 3 Uhr. Das Nähere das Programm.

**Odeon.**

Heute Sonntag und morgen Montag  
Concert und Ballmusik.  
Anfang 3 Uhr.

Das Musikchor E. Starke.

**WVOLL.**

Heute Sonntag Concert und Tanzmusik.

Zur Aufführung kommen: Gedanken auf den Alpen,  
Walzer von Strauß (neu), Tanzlieder, Walzer von Gungl (neu),  
Anfang 3 Uhr. Das Musikchor von M. Wenck.

**Wiener Saal.**

Heute Sonntag Concert und Tanzmusik.  
Es kommen zur Aufführung: Marie Taglioni-Polka von  
Strauß (neu), Schuhdrücken-Thyrolenne nach dem Männer-  
Quartett von Schäffer. Anfang 4 Uhr. M. Wenck.

**Waldschlösschen zu Gohlis.**

Heute Sonntag den 17. Februar  
von 3 Uhr an Concert und von 6 Uhr an Tanzmusik  
vom Musikchore des vierten Jäger-Bataillons.

Waldschlösschen zu Gohlis. Heute Sonntag Pfannkuchen mit feinsten Fülle, Fladen, Thüringer Mohnkuchen,  
Kaffeekekuchen u. guten Kaffee, so wie versch. warme Speisen, wozu einladet A. Heyser.

**Oberschenke in Cuttritzsch.**

Heute Concert und Tanzmusik.  
Das Musikchor von Gaustein.

**Oberschenke in Cuttritzsch.**

Heute ladet zu Pfannkuchen div. Fülle, so wie zu Fladen, gutem  
Kaffee und ff. Gose ein  
Fr. Scharlach.

**Gasthof zum Helm in Cuttritzsch.**

Heute Sonntag Concert und Tanzmusik.

Das Musikchor von C. Gaustein.

**Heute Concert in Stötteritz,**

wobei Spritz- u. Pfannkuchen mit feinsten Fülle, Fladen u. div. Kaffeekekuchen, ff. Baiertisches v. Kurz ic., Abends warme Speisen. Schulze.

**Großer Ruchengarten.**

Heute Sonntag Kaffeekekuchen und Pfannkuchen mit feinsten Fülle, div.  
Speisen, vorzüglichste warme Getränke ic., echt Baiertisches von Kurz und  
ausgezeichnetes Lagerbier.  
C. Martin.

**Colosseum. Concert u. Tanzmusik.**

Heute Sonntag  
Das Musikchor von J. S. Gauschild.

**Drei Mohren.**

Heute musikalische Gesang-Vorträge von C. Oberländer.  
Anfang 6 Uhr. Dabei Pfannkuchen mit feinsten Fülle, ff. Kaffee,  
warme und kalte Speisen, feine Biere. Es ladet freundlichst ein  
F. Rudolph.

**Grüne Schenke.**

Heute Tanzmusik, wobei ich mit frischen Pfannkuchen und  
Wachstöchchen und feinen Bieren freundlichst aufwarte.  
Carl Schönfelder.

**Connewitz.**

Heute keine öffentliche Tanzmusik.

**Gasthof in Lindenau.**

Heute Sonntag Tanzmusik. C. Haustein.

**Felsenkeller bei Lindenau.**

Zu f. Kaffee, frischen Pfannkuchen und div. anderen Gebäc,  
so wie zu guten Bieren nebst div. Speisen ladet ergebenst ein  
der Restaurateur.

**Restauration zur gr. Eiche in Lindenau.**

Heute Sonntag ladet zu verschiedenen Speisen und Getränken  
und morgen Montag zum Schlachtfest höflichst ein Ch. Wolf.

**Plagwitz.**

Heute Fladen, Pfannkuchen und verschiedene Sorten Kaffeekekuchen,  
zu guten Bieren ladet ergebenst ein  
Düngefeld.

**Oberschenke Gohlis.**

Heute werden wir mit gutem Kaffee und Kuchen, ver-  
schiedenem warmen Speisen, worunter Cotelettes mit Aller-  
lei, so wie mit guten Getränken bestens aufwarten. Es bitten  
um recht zahlreichen Zuspruch J. S. Böttchers Erben.

# Restauration von C. Barrot in Neuschönefeld.

Heute Sonntag den 17. Februar

## Concert und Tanzmusik.

Um recht zahlreichen Besuch bittet höflichst

C. Barrot.

**Mariabrunnen.** Heute Sonntag Fladen, Pfannkuchen mit feinsten Fülle, div. Kaffeeuchen, feinste warme Getränke, ff. Baiersches und ausgezeichnetes Scheppliner à 13 Pf. 1c. 1c. **M. Kraft.**

**Kleiner Kuchengarten.** Heute Sonntag Fladen, Pfannkuchen mit feinsten Fülle, div. Kaffeeuchen, echt Baiersches und vorzügliches Lagerbier.

Mit ff. Torten, worunter frische Kirsch- und Nusstorte, so wie frischen Pfannkuchen mit Ananas und Apri- kosen empfiehlt sich die Conditorei von **U. B. Clermonts Wwe.,** Petersstraße Nr. 39.

**Geraer Bier, ein extrafeines Lagerfaß zapft** (NB. Morgen früh Speckuchen) **Carl Weinert, Universitätsstraße 8.**

**Heute Sonntag** ladet zu Bratz und frischer Wurst ergebenst ein **C. F. Nappita, hohe Straße Nr. 7.**  
NB. Das Bier ist fein.

**Löwe's Restauration, Nicolaisstraße, vis à vis der Kirche.** Täglich Bouillon, Beefsteaks mit Schmor- kartoffeln à 3 1/2 Pf. nebst einem guten Töpfchen Lagerbier. Es ladet freundlichst ein **A. Löwe.**  
NB. Morgen Speckuchen.

**Heute früh 10 1/2 Uhr Speck- und Zwiebelkuchen,** baierisches Bier à Töpfchen 15 Pf. empfiehlt und ladet dazu ergebenst ein **A. Pfau im Böttchergäßchen.**

**Speckuchen und Münchener Bockbier** heute früh halb 11 Uhr, wozu ergebenst einladet **Görich, Burgstraße Nr. 21.**

**Einladung zum Schlachtfest.** Morgen früh 9 Uhr Wellfleisch, Abends frische Wurst und Suppe. Es ladet ergebenst ein **Carl Spargen, Thomaskirchhof Nr. 13.**

**Morgen Schlachtfest bei J. G. Focke, Brühl 83 (schwarzes Rad).**

**Wartburg.** Morgen Schlachtfest, wozu freundlichst einladet **M. Wenn.**

**Die Brandbäckerei** empfiehlt Fladen, Pfannkuchen und div. Kaffeeuchen. Um gütigen Besuch bittet **C. Dentschel.**

**Gasthof zum Helm in Gutritsch.** Heute Sonntag ladet zu Pfannkuchen mit verschiedener Fülle ergebenst ein **G. Söhne.**

**Gosenthal.** Heute Sonntag Pfannkuchen, verschiedene warme und kalte Speisen und gute Getränke. Zugleich erlaube ich mir auf meine Kegelbahn aufmerksam zu machen und lade Freunde dieses Spiels hiermit ein. (NB. Von 3 Uhr an Tanz.) **A. Vietge.**

**Drei Lilien in Meudnitz.** Heute Pfannkuchen mit feinsten Fülle, warme u. kalte Speisen und feine Biere, wozu ergebenst einladet **W. Sahn.**

**Hôtel de Saxe.** Heute Abend Roastbeef am Spieß mit Madeira-Sauce. Von heute an schenke ich gutes, billiges bairisches Bier. **Kunze, Querstraße Nr. 17.**

Sonntags Braten, Montags, Mittwochs und Freitags Klöße, außerdem Gemüse à Portion 2 1/2 Pf., Neukirchhof Nr. 1.

**Etwas Ausgezeichnetes** von Lagerbier, so lieblich und kräftig wie man es in Baiern trinkt, habe ich jetzt von einem bairischen Brauer schöne Sendung erhalten und kann es jedem Bierkenner empfehlen, es wird Niemand wegen seiner Reinheit und gutem Geschmack die Restauration unbefriedigt verlassen, denn es ist nicht allein sehr gut, sondern kostet auch nur 13 Pf. In gleicher Güte und Billigkeit empfehle ich noch verschiedene Speisen und andere Getränke. **Jacob in Reichels Garten.**

**Jacobs Restauration** in Reichels Garten ladet heute zu Pfannkuchen, Beefsteaks und Schweinsknöchelchen ergebenst ein. Das Bier ist fein. — Morgen Schlachtfest.

**Bierhalle, gr. Windmühlenstraße.** Heute früh von 10 1/2 Uhr ab Speckuchen u. Bouillon, Abends Beefsteaks; das Lagerbier ist ff. Um gütigen Besuch bittet **der Restaurateur.**

**Helms Restauration.** Heute früh von 10 Uhr an Speckuchen.

Heute früh ladet zu Speck- und Kartoffelkuchen, so wie zu einem kräftigen Mittagstisch ergebenst ein **F. W. John, Brühl Nr. 6.**

Heute früh halb 11 Uhr Speckuchen, wozu ergebenst einladet **G. Weber, Kupfergäßchen Nr. 4.**

Heute früh 10 1/2 Uhr Speck- und Apfelfuchen bei **C. G. Kämpf, kl. Fleischergasse Nr. 6.**

Heute früh 10 1/2 Uhr Speckuchen, wozu ergebenst einladet **J. C. Besold, Petersstraße Nr. 37.**

Speckuchen empfiehlt heute früh 10 1/2 Uhr **C. Quente, Petersstraße Nr. 25.**

Heute von 3 Uhr an giebt es frische Plinzen nebst einem feinen Töpfchen Lagerbier. Die Kegelbahn ist in gutem Zustande. **F. S. Dieze, Pleißengasse Nr. 16 a.**

Heute früh von 10 1/2 Uhr an selbstgebackene Pfannkuchen, wozu ergebenst einladet **Ed. Großmann, Antonstraße Nr. 1.**

**Morgen Schlachtfest,** wozu ergebenst einladet **W. Nassch, alte Burg Nr. 8.**

Morgen früh halb 9 Uhr Speckuchen bei **August Leube, Nicolaisstraße Nr. 6.**

**Verloren** wurde am Freitag Abend im Theater ein schwarzseidener Schleier. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung bei den Herren **Thesing & Schneider, Brühl 51,** abzugeben.

Um baldgefällige Wiederholung des „Günther von Schwarzburg“ von **Th. Apel** bitten eine löbl. Theaterdirection ganz ergebenst **D. H. O. R. N. S. E. F. M.**

**Hängt der Papa an der Wand,  
Mit dem Buch noch in der Hand,**  
und wenn wilde Horden kommen, welcher edle Papa! Siehest du,  
mein lieber Sohn, den lieben Vater dorten auf dem Thron? Da  
ist wohl vieles wieder gut zu machen.

Alter Papa, alte Mama, das hat viel zu bedeuten!

Dem Fräulein **Emilie Pf.**.... gratuliert zu ihrem heutigen  
Wiegenfeste von ganzem Herzen viel tausendmal. Vergessen? nein,  
das kann ich nicht; sie aber wohl, ach! dies ist schmerzlich, auch  
heute nicht sprechen! —  
**W. W.**  
Schützenhaus, ja ja.

Herrn und Madame **Besser** die herzlichsten Glückwünsche zur  
silbernen Hochzeit. Leipzig, den 17. Februar.

Unterzeichnete gratuliren von ganzem Herzen aus der Ferne dem  
ehrbaren Herrn **Wilhelm** und Mad. **Eleonore Besser**, geb.  
**Diersch** aus Reichenbach im Voigtlande, zu ihrem 25jährigen  
Hochzeitstag, und wünschen denselben, auch den fünfzigsten zu  
erleben mit einem dreimaligen donnernden Hoch!

D. D. F. D. H. S. j. Sm. S. A. P.

**Avis.** Heute Abend Biersecat in der Knallbüchse.  
Bier ff., Plinsen superb!

— r.

## Gesellschaft für Geburtshülfe.

Sitzung Montag den 18. Februar Abends 6 Uhr.

Bei meiner Abreise von hier allen meinen Bekannten ein herz-  
liches Lebewohl.

Leipzig, d. 16/2. 56.

**Schnurrkiesel.**

## Berein der Commandirenden sämmtlicher Feuerlösch- und Rettungsanstalten

Montag den 18. Februar d. J. Abends 7 $\frac{1}{2}$  Uhr, Versammlung bei Schatz, Ritterstraße Nr. 43

**Photographischer Salon in Gerhards Garten, Aufnahme bis 2 Uhr bei jeder Witterung.**

**Ausstellung landwirthschaftlicher Maschinen und Geräthe im Kurprinz (Rossplatz Nr. 8).**

**Städtische Speiseanstalt** (freier Verkauf von 11—12 $\frac{1}{2}$  U. à Port. 12 S.). Morgen Montag: Reis mit Rindfleisch.

## Angemeldete Fremde.

(Bis gestern Nachmittags 4 Uhr.)

- |   |  |  |
|---|--|--|
| <p>Barth, Kfm. aus Schildau, Stadt Breslau.<br/>Bendison, Kfm. a. Stockholm, S. de Pologne.<br/>Broth, Rent. a. Montrose, Hotel de Prusse.<br/>Denary, Kfm. a. Dresden, und<br/>Dierling, Kfm. a. Gera, Stadt Nürnberg.<br/>Dürfner, Kfm. a. Dranienbaum, St. Hamburg.<br/>Böhne, Kgf. a. Otterwisch, und<br/>Brandenstein, Kfm. a. Stettin, St. Dresden.<br/>Glaus, Gastw. aus Reichenbach, St. Breslau.<br/>de Godrika, Consul a. Paris, S. de Baviere.<br/>Galm, Kfm. a. Bernburg, Palmbaum.<br/>Dietel, Spinnereibes. a. Kunnersdorf, S. de Prusse.<br/>v. Dietrichs, Oberst a. Altenburg, deutsches Haus.<br/>Frank, Kfm. a. Halberstadt, und<br/>Fallenheimer, Buchh. a. Buchholz, Palmbaum.<br/>Frey, Kupferstecher a. Nürnberg, St. London.<br/>v. Götz, Oberförster aus Reudnitz, d. Haus.<br/>Geyer, Rent. a. London, Hotel de Prusse.<br/>Giesecke, Kfm. a. Kellinghausen, Palmbaum.<br/>Gärtner, Def. a. Gottenz, goldne Sonne.<br/>Giere, Kfm. a. Samaden, schwarzes Kreuz.<br/>Heinrich, Lithograph a. Frankf. a/M., Palmb.<br/>Hohlmann, Kfm. aus Glasgow, S. de Prusse.<br/>Hoffmann, Kfm. a. Schweinfurt, und<br/>Hed, Kfm. a. Karlsruhe, Stadt Nürnberg.<br/>Hatt, Kfm. a. Paris, Hotel de Baviere.<br/>Heggenreiner, Knopfm. a. Weilheim, schw. Kreuz.<br/>Hempel, Forstinsp. a. Juliusdorf, Rauchwaarenh.<br/>Hubert, Kfm. a. Amsterdam, Stadt London.<br/>Hahn, Def. a. Rochlig, blaues Hof.</p> | <p>Jasper, Fabr. aus Jesnitz, goldnes Sieb.<br/>Jta, Spinnmste. a. Oberstammheim, schw. Kreuz.<br/>v. Künzberg, Kgf. a. Obersteinbach, schw. Kreuz.<br/>Krefel, Kfm. a. Altenburg, Palmbaum.<br/>Klein, Kfm. a. Nürnberg, halber Mond.<br/>Knoche, Kfm. a. Bremen, Hotel de Russe.<br/>Kiech, Obef. a. Göhren, braunes Hof.<br/>Krieschen, Hopfenh. a. Dlhoffe, und<br/>Koppel, Schneidmstr. a. Trebitzsch, w. Schwan.<br/>Kluge, Kfm. a. Meerane, und<br/>Keller, Kfm. a. Amsterdam, Stadt London.<br/>Krause, Kfm. a. Coburg, Stadt Hamburg.<br/>Lash, Kfm. a. Neumarkt, und<br/>Lübert, Kfm. a. Hannover, Palmbaum.<br/>Mayer, Kfm. a. Wien, und<br/>v. Wandersdorf, Excell., schwed. Gesandter aus<br/>Wien, Hotel de Baviere.<br/>v. Wegsch, Obef. aus Steinbrück, d. Haus.<br/>Michels, Kfm. a. Götln, Hotel de Russe.<br/>Reiche, Kfm. a. Schmölln, Stadt Nürnberg.<br/>Meyer, Frau a. Brünn, Stadt Breslau.<br/>Reißner, Ger. Dir. a. Schmölln, St. Wien.<br/>Rödy, Goldarb. a. Windsheim, schw. Kreuz.<br/>Otto, D. a. Nürnberg, schwarzes Kreuz.<br/>Pöfner, Obef. a. Hannover, Hotel de Prusse.<br/>Perini, Kfm. a. Samaden, schwarzes Kreuz.<br/>Pamer, Kfm. a. Breslau, Stadt Hamburg.<br/>Rost, Leutn. a. Korbach, Stadt London.<br/>Reinhold, Fabr. a. Auerbach, Stadt Wien.<br/>v. Rechtern, Premierleutn. a. Hannover, S. de Russe.</p> | <p>Roscher, Frau aus Hamburg, halber Mond.<br/>Reinbrecht, Güttenverw. a. Lauchhammer, Palmb.<br/>Reizenstein, Kfm. a. Philadelphia, St. Nürnberg.<br/>Rothschild, Kgf. a. Radegast, goldne Sonne.<br/>Reichel, Kfm. a. Königsberg, Stadt Dresden.<br/>Rionde, Schausp. a. Magdeburg, S. de Baviere.<br/>Stein, Kfm. a. St. Paul, Stadt Nürnberg.<br/>Suzner, Kfm. a. Wien, Hotel de Prusse.<br/>Schappel, Steindruckereibes. a. Bodenheim, schwar-<br/>zes Kreuz.<br/>Schmidt, Landbaumstr. a. Dschah, Palmbaum.<br/>Schulz, Getreideh. aus Tanneberg, g. Sieb.<br/>Säuberlich, Kgf. a. Göffeln, Rauchwaarenh.<br/>Schneider, Kfm. a. Wien, Hotel de Baviere.<br/>Sutorius, Kfm. a. Düsseldorf, Stadt Rom.<br/>Schneider, Kfm. a. Gernrode, und<br/>Sonnenhal, Banq. a. Dessau, St. Hamburg.<br/>Töpfer, Kfm. a. Coburg, Stadt Hamburg.<br/>Thiele, Gastw. a. Zwickau, Stadt Nürnberg.<br/>v. Dieth, Amtshauptm. a. Döbeln, St. Rom.<br/>Weber, Kfm. a. Berlin, Hotel de Prusse.<br/>Weller, Tuchmachermstr. a. Kirchberg, g. Sonne.<br/>Wiedenbach, Kfm. a. Kronenberg, und<br/>Wagner, Kgf. a. Grimmschau, braunes Hof.<br/>Wolf, Apoth. a. Kellinghausen, Palmbaum.<br/>Wimster, Fabr. a. Bunzlau, Stadt Nürnberg.<br/>Wiemann, Fabr. a. Werden, Stadt Hamburg.<br/>Wussuloff, Prinz, Rent. a. Petersburg, S. de Baviere.<br/>Zarinez, Rent. a. Paris, Hotel de Pologne.<br/>Zordon, Künstler a. Rom, Stadt Hamburg.</p> |
|---|--|--|

Die Expedition d. Bl. nimmt Anzeigen von früh 8 bis Mitt. 12 U., und von Nachm. 2 bis Ab. 7 U. an; Sonn- u. Festtag  
nur Vormittags. — Die in den Wochentagen bis 4 Uhr aufgegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.

Verantwortlicher Redacteur: Adv. **R. F. Sanyel**, Grimma'sche Straße Nr. 3. — Druck und Verlag von **E. Holz**.  
Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.

## Meinen Bekannten und Freunden ein herzlich Lebewohl!

Heute wurde uns ein Mädchen geboren.  
Leipzig, den 16. Februar 1856.

Dr. **Scherell** und Frau.

Gestern verschied sanft nach langen Leiden unser guter Gatte  
und Vater, Dr. **J. F. A. Diedemann**. Dies Freunden und  
Bekanntem zur Nachricht. — Leipzig, den 15. Febr. 1856.

Die tiefgebeugte Witwe

**Therese Dr. Diedemann** nebst Tochter.

Heute früh verschied nach jahrelangen Leiden unsere gute, uns  
unvergeßliche Schwester und Tante, **Henriette Philipp**, im  
53. Lebensjahre. Friede ihrer Asche!

Leipzig, Werbau, Halle, Schleusingen, Kienitz, Königsberg,  
den 16. Februar 1856.

**Wilhelmine Stumme** nebst Kindern.

Heute Vormittags  $\frac{1}{2}$  12 Uhr starb unsere gute Schwester und  
Tante, Fräulein **Henriette Jaenisch**, welches wir Verwandten  
und Freunden nur auf diesem Wege bekannt machen.

Tiefbetrübt bitten wir um stilles Beileid.

Leipzig und Halle, den 15. Februar 1856.

Die Familie **Jaenisch**.

Für die vielen Beweise liebevoller Theilnahme, die uns bei dem  
Tode unseres guten Vaters, Großvaters, Bruders, Schwagers  
und Schwiegervaters,

des Herrn **Friedrich August Zieland**,

zu Theil geworden sind, sagen ihren herzlichsten Dank

Leipzig und Dresden, den 15. Februar 1856.

die Hinterlassenen.